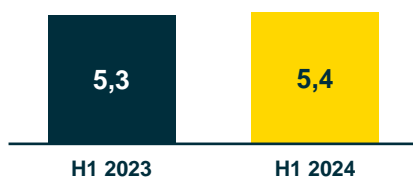


Pressemitteilung

7. August 2024

Commerzbank mit bestem Halbjahr seit 15 Jahren – Ausblick bestätigt

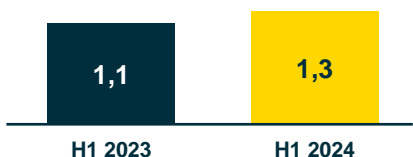
- Operatives Ergebnis in H1 um 11 % auf 2,0 Mrd. Euro erhöht – in Q2 bei 870 Mio. Euro (Q2 2023: 888 Mio. Euro)
- Halbjahresgewinn um 12 % auf 1,3 Mrd. Euro gesteigert – Konzernergebnis in Q2 bei 538 Mio. Euro (Q2 2023: 565 Mio. Euro)
- Erträge in Q2 dank starken Kundengeschäfts auf 2,7 Mrd. Euro erhöht (Q2 2023: 2,6 Mrd. Euro)
- Provisionsüberschuss in Q2 um 5 % auf 879 Mio. Euro verbessert – Zinsüberschuss bei 2,1 Mrd. Euro (Q2 2023: 2,1 Mrd. Euro)
- Kosten in H1 um 2 % auf 3,2 Mrd. Euro gesunken (H1 2023: 3,3 Mrd. Euro) – Cost-Income-Ratio bei 59 % (H1 2023: 61 %)
- Risikoergebnis in Q2 mit minus 199 Mio. Euro stabil (Q2 2023: minus 208 Mio. Euro)
- Harte Kernkapitalquote nach Akquisitionskonsolidierung bei 14,8 % (H1 2023: 14,4 %)
- Für das Gesamtjahr 2024 weiterhin höheres Konzernergebnis als 2023 angestrebt
- Dritter Aktienrückkauf: Zustimmung für erste Tranche von 600 Mio. Euro beantragt bei EZB und Finanzagentur



Erträge
(in Mrd. Euro)



Operatives Ergebnis
(in Mrd. Euro)



Nettoergebnis
(in Mrd. Euro)



Harte Kernkapitalquote
(in %)

„Unser Kundengeschäft entwickelt sich weiter positiv. Das erste Halbjahr war unser bestes seit 15 Jahren. Unternehmen haben vermehrt Kredite für Investitionen nachgefragt und Privatkunden waren bei Wertpapieren aktiver. Das sind gute Nachrichten für die Commerzbank.“

Manfred Knof, CEO

„Die sehr gute Geschäftsentwicklung und die komfortable Kernkapitalquote bestärken uns in dem Vorhaben, stetig mehr Kapital an unsere Aktionärinnen und Aktionäre zurückzugeben. Deshalb haben wir einen dritten Aktienrückkauf bei der EZB und der Finanzagentur beantragt.“

Bettina Orlopp, CFO

Verantwortlich:

Commerzbank Aktiengesellschaft
Group Communications

60261 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 9353-10055

newsroom@commerzbank.com
www.commerzbank.de/konzern

Die Commerzbank hat ihre positive Geschäftsentwicklung fortgesetzt. Die Erträge legten, getragen von einem starken Kundengeschäft, im zweiten Quartal in allen Kundensegmenten weiter zu. Insgesamt verbesserte sich das Operative Ergebnis in den ersten sechs Monaten um 11 % auf rund 2,0 Milliarden Euro. Unter dem Strich verdiente die Bank rund 1,3 Milliarden Euro und erzielte damit den höchsten Halbjahresgewinn seit 15 Jahren – trotz Sonderbelastungen in Polen und Russland. Die Kosten der Commerzbank gingen in der ersten Jahreshälfte zurück, die Cost-Income-Ratio sank auf 59 %. Die Qualität des Kreditbuches ist weiterhin hoch; das Risikoergebnis blieb stabil.

Bei der Umsetzung ihrer Strategie bis 2027 hat die Commerzbank im zweiten Quartal weitere Fortschritte erzielt: Den Kauf der Mehrheitsbeteiligung an der Aquila Capital Investmentgesellschaft schloss die Bank im Juni erfolgreich ab, womit sie ihr Angebot im nachhaltigen Assetmanagement ausbaut. Die Akquisition wird ab der zweiten Jahreshälfte positiv zur Ertragskraft der Bank beitragen. Die Produktlinie „Vermögensverwaltung Nachhaltigkeit“ der Commerzbank, die bei Anlageentscheidungen besonders strenge ESG-Kriterien berücksichtigt, erreichte im Mai einen wichtigen Meilenstein: Das verwaltete Anlagevolumen stieg – getragen durch anhaltendes Neukundenwachstum – erstmals über die Marke von 1 Milliarde Euro.

Fortschritte machte die Bank auch bei der weiteren Digitalisierung des Produkt- und Serviceangebots. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden steigt, wie mehrere im zweiten Quartal verliehene Preise zeigen: Das „FINANCE Magazin“ zeichnete die Commerzbank zum einen als Bank mit der tiefsten Verankerung im Mittelstand und zum anderen als führendes Geldhaus bei der Digitalisierung des Firmenkundengeschäfts aus. Für Firmenkunden wurde zuletzt beispielsweise die Anwenderfreundlichkeit für Online-Termingeldabschlüsse vereinfacht. Unternehmen haben damit die Möglichkeit, über das Firmenkundenportal selbstständig ihre Tages- und Termingelder anzulegen oder zu verlängern. Infolgedessen konnte die Anzahl der Online-Termingeldabschlüsse im ersten Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als das Doppelte gesteigert werden. In der Vergleichsstudie „Digitaler Service 2024“ von „FOCUS MONEY“ erhielten die Serviceangebote und -leistungen des Segments Privat- und Unternehmerkunden Bestnoten: Die Commerzbank wurde als beste Filialbank und die comdirect als beste Direktbank ausgezeichnet. Im Mai startete der Vertrieb der Commerz Globalpay GmbH, das Joint Venture von Commerzbank und Global Payments. Die Commerz Globalpay GmbH bietet moderne digitale Bezahlprodukte für Unternehmerkunden. Die Smartphone-basierte App „GP tom“ ermöglicht Zahlungen mobil ohne zusätzliches Kartenlesegerät.

„Unser Kundengeschäft entwickelt sich weiter positiv. Das erste Halbjahr war unser bestes seit 15 Jahren. Unternehmen haben vermehrt Kredite für Investitionen nachgefragt und Privatkunden waren bei Wertpapieren aktiver. Das sind gute Nachrichten für die Commerzbank“, sagte Manfred Knof, CEO der Commerzbank. „Mit unserem diversifizierten, kundengetriebenen Geschäftsmodell und der gestiegenen Ertragskraft können wir auch Belastungen außerhalb des laufenden Geschäfts gut ausgleichen.“

Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal: Starkes Kundengeschäft gleicht Belastungen aus

Das Kundengeschäft der Bank entwickelte sich trotz neuer Vorsorgen in Höhe von 395 Millionen Euro weiterhin stark. Die Erträge stiegen trotz dieser Belastungen auf 2.668 Millionen Euro (Q2 2023: 2.629 Millionen Euro). Neben den sogenannten Credit Holidays und den Rechtsrisiken bei Fremdwährungskrediten der mBank in Polen sorgte ein Rechtsfall in Russland für Belastungen. Obwohl die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Juni um 25 Basispunkte gesenkt hatte, ging der Zinsüberschuss im zweiten Quartal dank des anhaltenden Einlagenzuwachses nur leicht auf 2.078 Millionen Euro zurück (Q2 2023: 2.130 Millionen Euro). Der Provisionsüberschuss legte um rund 5 %

Verantwortlich:

auf 879 Millionen Euro zu (Q2 2023: 841 Millionen Euro). Damit ist die Bank auf Kurs, ihr Jahresziel eines Wachstums von 4 % beim Provisionsüberschuss zu erreichen.

Die Kosten der Bank lagen im zweiten Quartal mit 1.599 Millionen Euro im Plan (Q2 2023: 1.533 Millionen Euro). Die Pflichtbeiträge erhöhten sich leicht auf 75 Millionen Euro (Q2 2023: 52 Millionen Euro). Während die Europäische Bankenabgabe niedriger war als im Vorjahr, nahmen die Beiträge zum Einlagensicherungsfonds aufgrund der gestiegenen gedeckten Einlagen zu. Auch die Verwaltungsaufwendungen fielen im zweiten Quartal mit 1.524 Millionen Euro etwas höher aus (Q2 2023: 1.481 Millionen Euro). Treiber waren vor allem die gestiegenen Kosten bei der mBank, bedingt durch Investitionen für künftiges Geschäftswachstum und durch Fremdwährungseffekte. Allgemeine Gehaltssteigerungen konnten teilweise durch aktives Kostenmanagement ausgeglichen werden. Die Cost-Income-Ratio lag bei 60 % (Q2 2023: 58 %). Im ersten Halbjahr 2024 verringerte die Commerzbank ihre Kosten um 2 % auf 3.187 Millionen Euro (H1 2023: 3.257 Millionen Euro); die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 59 % (H1 2023: 61 %).

Das Risikoergebnis der Commerzbank blieb mit minus 199 Millionen Euro trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes stabil (Q2 2023: minus 208 Millionen Euro). Wie schon zu Beginn des Jahres war das Ergebnis von Einzelfällen geprägt, was die insgesamt hohe Qualität des Kreditbuches belegt. Die Non-Performing-Exposure-Quote (NPE-Quote) blieb unverändert bei nur 0,8 % (Q1 2024: 0,8 %). Der Bank stehen nach Reduktion des Top-Level-Adjustments (TLA) nun noch 336 Millionen Euro (Q1 2024: 423 Millionen Euro) für erwartete Sekundäreffekte aus geopolitischen Krisen und Unsicherheiten aufgrund der Inflation sowie der Auswirkungen der derzeitigen restriktiveren Geldpolitik zur Verfügung.

Insgesamt lag das Operative Ergebnis der Commerzbank im zweiten Quartal bei 870 Millionen Euro (Q2 2023: 888 Millionen Euro). Für das erste Halbjahr steht ein Plus von rund 11 % auf 1.954 Millionen Euro zu Buche (H1 2023: 1.764 Millionen Euro). Nach Steuern und Minderheiten betrug das Konzernergebnis im zweiten Quartal 538 Millionen Euro (Q2 2023: 565 Millionen Euro). Im ersten Halbjahr verbesserte sich das Konzernergebnis um 12 % auf 1.285 Millionen Euro (H1 2023: 1.145 Millionen Euro) – der höchste Wert seit 15 Jahren.

Die harte Kernkapitalquote (CET-1-Quote) lag zum Stichtag 30. Juni bei 14,8 % (30. Juni 2023: 14,4 %, 31. März 2024: 14,9 %) und inkludiert auch die im Juni abgeschlossene Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der Aquila Capital Investmentgesellschaft. Die Commerzbank verfügt weiterhin über einen sehr komfortablen Abstand von 442 Basispunkten zur regulatorischen Mindestanforderung (MDA-Schwelle), die derzeit bei rund 10,3 % liegt. Die Eigenkapitalrendite (RoTE) lag im zweiten Quartal bei 7,3 % (Q2 2023: 7,9 %) und im ersten Halbjahr insgesamt bei 8,9 % (H1 2023: 8,1 %). Die Bank ist auf Kurs, ihr Ziel von mindestens 8 % für das Gesamtjahr zu erreichen.

„Wir sind auf einem guten Weg, unsere Ziele für 2024 zu erreichen. Die sehr gute Geschäftsentwicklung und die komfortable Kernkapitalquote bestärken uns in dem Vorhaben, stetig mehr Kapital an unsere Aktionärinnen und Aktionäre zurückzugeben“, sagte CFO Bettina Orlopp. „Deshalb haben wir die erste Tranche unseres dritten Aktienrückkaufs in Höhe von 600 Millionen Euro bei der EZB und der Finanzagentur beantragt.“

Entwicklung der Segmente: Kreditnachfrage im Firmenkundensegment zieht an

Das Firmenkundensegment setzte seine starke Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal fort. Die Erträge legten um rund 6 % auf 1.199 Millionen Euro zu (Q2 2023: 1.127 Millionen Euro). Der Erfolg des Segments war erneut in der Breite verankert: Alle Kundengruppen trugen zu der starken Entwicklung bei. Nachdem das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld die Kreditnachfrage in den vergangenen Quartalen gedämpft hatte, stieg das Kreditvolumen des Firmenkundensegments im zweiten Quartal auf 99 Milliarden Euro (Q2 2023: 94 Milliarden Euro; Q1 2024: 96 Milliarden Euro). Insbesondere die Nachfrage nach Investitionskrediten zog wieder an. Der Zinsüberschuss ging aufgrund des steigenden Einlagen-Betas bei stabilem Volumen wie erwartet leicht zurück auf 678 Millionen Euro (Q2 2023: 696 Millionen Euro), während der Provisionsüberschuss um rund 3 % auf 330 Millionen Euro zulegte (Q2 2023: 321 Millionen Euro). Das Risikoergebnis fiel mit minus 121 Millionen Euro niedriger aus (Q2 2023: minus 169 Millionen Euro). Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich weiter auf 44 % (Q2 2023: 45 %). Das Operative Ergebnis des Segments legte im zweiten Quartal um rund 22 % auf 551 Millionen Euro zu (Q2 2023: 450 Millionen Euro). Das Halbjahresergebnis zog ebenfalls deutlich an auf 1.211 Millionen Euro (H1 2023: 992 Millionen Euro).

Das Segment Privat- und Unternehmerkunden in Deutschland erwirtschaftete im zweiten Quartal Erträge in Höhe von 1.067 Millionen Euro (Q2 2023: 1.050 Millionen Euro). Getragen vom starken Einlagengeschäft des Segments stieg das Zinsergebnis leicht auf 581 Millionen Euro (Q2 2023: 571 Millionen Euro). Das Segment profitierte auch von der Anpassung der Einlagenmodelle (Replikationsportfolio) zum Ende des vergangenen Jahres. Im Vergleich zum Vorquartal konnten die Zuflüsse beim Tagesgeld das gestiegene Einlagen-Beta teilweise ausgleichen. Zusammen mit den auf Konzernebene neutralen Sondertilgungen bei Baufinanzierungen und dem Zinstageeffekt ging der Zinsüberschuss jedoch zurück (Q1 2024: 661 Millionen Euro). Der Provisionsüberschuss konnte im zweiten Quartal deutlich zulegen: Er verbesserte sich um rund 5 % auf 475 Millionen Euro (Q2 2023: 450 Millionen Euro). Treiber war maßgeblich das sehr gute Wertpapiergeschäft. Das Wertpapiervolumen und die Zahl der Transaktionen stiegen. Insgesamt verbesserte sich das Operative Ergebnis des Segments in Deutschland um 4 % auf 311 Millionen Euro (Q2 2023: 299 Millionen Euro).

In Deutschland stieg das Wertpapiervolumen unserer Kundinnen und Kunden im zweiten Quartal um weitere 3 Milliarden Euro auf 233 Milliarden Euro per Ende Juni (Ende März: 230 Milliarden Euro). Der Netto-Zufluss belief sich auf 1,1 Milliarden Euro. Das Einlagenvolumen des Segments erhöhte sich auf 174 Milliarden Euro im Quartalsdurchschnitt (Q1 2024: 166 Milliarden Euro). Maßgeblich waren die Zuflüsse beim Tagesgeld aufgrund weiterhin attraktiver Angebote, während sich die Umschichtung von Sichteinlagen in zinstragende Produkte verlangsamte. Das Kreditvolumen lag stabil bei 125 Milliarden Euro (Q1 2024: 125 Milliarden Euro). Das Bestandsvolumen der Baufinanzierung blieb mit 96 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorquartal ebenfalls nahezu stabil (Q1 2024: 95 Milliarden Euro). Das Neugeschäft im zweiten Quartal fiel um 23 % höher aus als vor einem Jahr. Von einem niedrigen Niveau kommend, lag das Wachstum der Commerzbank im Baufinanzierungsgeschäft über dem Marktdurchschnitt.

Die polnische Tochter mBank setzte ihre sehr gute Entwicklung fort. Die Erträge stiegen im zweiten Quartal um mehr als 80 % auf 413 Millionen Euro (Q2 2023: 226 Millionen Euro). Trotz weiterer Belastungen durch die Vorsorge für Rechtsrisiken bei Fremdwährungskrediten und die sogenannten Credit Holidays in Höhe von insgesamt 300 Millionen Euro steuerte die mBank 147 Millionen Euro (Q2 2023: minus 14 Millionen Euro) zum Operativen Ergebnis bei. Sowohl der Zins- als auch der Provisionsüberschuss setzte sein Wachstum im zweiten Quartal fort: Begünstigt durch das starke Einlagengeschäft legte der Zinsüberschuss auf 596 Millionen Euro zu (Q2 2023: 547 Millionen Euro). Der Provisionsüberschuss stieg

Verantwortlich:



getragen vom starken Kundengeschäft und durch Währungseffekte um rund 9 % auf 87 Millionen Euro (Q2 2023: 80 Millionen Euro). Ohne die Sonderbelastungen wäre das Operative Ergebnis im zweiten Quartal auf einen neuen Rekordwert von 447 Millionen Euro gestiegen (Q2 2023: 335 Millionen Euro).

Ausblick: Ziele für 2024 bestätigt

Nach dem starken ersten Halbjahr bekräftigt die Commerzbank ihre Ziele für das Gesamtjahr 2024: Sie strebt weiterhin ein Konzernergebnis über dem Vorjahr an, wobei der Ausblick von der Entwicklung der Belastungen in Russland und bei den Fremdwährungskrediten der mBank abhängt. Beim Zinsüberschuss geht die Bank weiterhin von rund 8,1 Milliarden Euro mit Aufwärtspotenzial für das Gesamtjahr aus. Für den Provisionsüberschuss liegt das Ziel weiterhin bei 4 % Wachstum. Die Commerzbank strebt für das laufende Jahr unverändert eine Cost-Income-Ratio von rund 60 % an. Das Risikoergebnis sieht sie weiterhin bei niedriger als minus 800 Millionen Euro im Gesamtjahr unter Verwendung von TLA. Die CET-1-Quote wird über der Marke von 14 % liegen.

Gemäß ihrer Kapitalrückgaberichtlinie plant die Commerzbank für das laufende Geschäftsjahr mindestens 70 % des Gewinns an ihre Aktionärinnen und Aktionäre zurückzugeben, jedoch nicht mehr als das Konzernergebnis nach Abzug der AT-1-Kuponzahlungen. Dabei setzt die Bank weiter auf eine Kombination aus Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufen. Vom nächsten Aktienrückkauf hat die Bank auf Basis des Halbjahresergebnisses eine erste Tranche über 600 Millionen Euro bei der EZB und der Finanzagentur beantragt. Den Antrag für eine zweite Tranche plant die Bank auf Basis der Ergebnisse des dritten Quartals zu stellen.

Übersicht über wesentliche Finanzkennzahlen

in Mio. Euro	Q2 2024	Q2 2023	Q2 24 vs. Q2 23 (in %)	Q1 2024	H1 2024	H1 2023	H1 24 vs. H1 23 (in %)
Zinsüberschuss	2.078	2.130	-2,4	2.126	4.204	4.076	+3,1
Provisionsüberschuss	879	841	+4,5	920	1.799	1.756	+2,4
Fair-Value-Ergebnis ¹	-4	-17	+75,8	-53	-58	-90	+35,8
Sonstige Erträge	-284	-324	+12,2	-246	-530	-446	-18,9
Erträge	2.668	2.629	+1,5	2.747	5.415	5.297	+2,2
<i>Erträge ohne Sondereffekte</i>	<i>2.815</i>	<i>2.621</i>	<i>+7,4</i>	<i>2.719</i>	<i>5.534</i>	<i>5.276</i>	<i>+4,9</i>
Risikoergebnis	-199	-208	-4,4	-76	-274	-276	-0,7
Verwaltungsaufwendungen	1.524	1.481	+2,9	1.496	3.021	2.945	+2,6
Pflichtbeiträge	75	52	+43,3	91	166	312	-46,8
Operatives Ergebnis	870	888	-2,0	1.084	1.954	1.764	+10,8
Restrukturierungs-aufwendungen	1	4	-65,3	1	2	8	-76,6
Ergebnis vor Steuern	869	885	-1,8	1.083	1.953	1.756	+11,2
Steuern	289	338	-14,7	322	611	617	-1,1
Minderheiten	42	-19		14	57	-6	
Konzernergebnis²	538	565	-4,8	747	1.285	1.145	+12,2
Cost-Income-Ratio im operativen Geschäft exkl. Pflichtbeiträge (%)	57,1	56,3		54,5	55,8	55,6	
Cost-Income-Ratio im operativen Geschäft inkl. Pflichtbeiträgen (%)	59,9	58,3		57,8	58,8	61,5	
Operativer RoTE (%)	11,3	11,8		14,1	12,7	11,8	
Netto-RoTE (%) ³	7,3	7,9		10,5	8,9	8,1	
Netto-RoE (%)	7,1	7,6		10,1	8,6	7,8	
CET-1-Quote (%) ³	14,8	14,4		14,9	14,8	14,4	
Leverage Ratio	4,5	4,9		4,6	4,5	4,9	
Bilanzsumme (Mrd. Euro)	560	502		552	560	502	

¹ Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

² Den Commerzbank-Aktionärinnen und -Aktionären und den Investoren in zusätzliche Eigenkapitalbestandteile zurechenbares Konzernergebnis.

³ 2023 nach Abzug von Abgrenzung für Ausschüttungen und potenziellen (komplett diskretionären) AT-1-Kupons – 2024 ohne Ansatz des Konzernergebnisses.

Verantwortlich:

Journalistinnen und Journalisten können sich in die Telefonkonferenz zu den Geschäftszahlen des zweiten Quartals, die heute um 10.30 Uhr MESZ beginnt, unter der Telefonnummer +49 30 233225775 einwählen. Ab 9.00 Uhr MESZ können Sie zudem die Telefonkonferenz für Analystinnen und Analysten in englischer Sprache unter <https://www.webcast-egs.com/registration/commerzbank-2024-q2> verfolgen. Die Unterlagen zum Quartalsergebnis sowie die Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Analystinnen und Analysten können unter <https://investor-relations.commerzbank.com/de/quartalsergebnisse/> abgerufen werden.

Pressekontakt

Kathrin Jones +49 69 9353-45687
Svea Junge +49 69 9353-45691

Kontakt für Investoren

Jutta Madjlessi +49 69 9353-47707
Michael Klein +49 69 9353-47703

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist die führende Bank für den Mittelstand und starke Partnerin von rund 25.500 Firmenkundenverbänden sowie knapp 11 Millionen Privat- und Unternehmerkundinnen und -kunden in Deutschland. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen. Die Commerzbank wickelt rund 30 % des deutschen Außenhandels ab und ist im Firmenkundengeschäft international in mehr als 40 Ländern vertreten. Die Bank konzentriert sich auf den deutschen Mittelstand, Großunternehmen sowie institutionelle Kunden. Im internationalen Geschäft begleitet die Commerzbank Kunden mit einem Geschäftsbezug zu Deutschland, Österreich oder der Schweiz und Unternehmen aus ausgewählten Zukunftsbranchen. Im Segment Privat- und Unternehmerkunden steht die Bank mit den Marken Commerzbank und comdirect an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden: online und mobil, im Beratungscenter und persönlich vor Ort. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. ist eine innovative Digitalbank und betreut rund 5,7 Millionen Privat- und Firmenkunden überwiegend in Polen sowie in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.

Verantwortlich: